Spectrum Profi Club

für alle Spectrum und SAM Freunde



Ein Gruß an alle PC Benutzer:



Wieviele Pentium Programmierer braucht man, um eine Glühbirne auszuwechseln?
Antwort: 1.999999254! (gefunden in AlchNews 15)

Wolfgang und Monika Haller
Ernastr. 33, 51069 Köln, Tel. 0221/685946
Bankverbindung: Dellbrücker Volksbank
BLZ 370 604 26, Konto-Nr. 7404 172 012

INFO

März 1995

Auf ein Neues...

Vor euch liegt das neue Info, hoffentlich etwas früher als das vom Januar. Den Januar vergessen wir auch lieber ganz schnell, es war der Monat, im dem bei uns zum erstenmal der Gedanke aufkam, den "ganzen Kram" hinzuschmeißen. Diese "negative Phase" ist gottlob überstanden, d.h. ihr könnt auch weiterhin auf uns und das Info zählen. Und wir hoffentlich auch auf eure Mitarbeit.

Zum "Sprint" Wettbewerb

Der "Sprint" Wettbewerb ist entschieden und ausgewertet. Die Teilnahme war nun wirklich nicht berauschend. Den Gewinnern dafür um so mehr unseren herzlichen Glückwunsch, ihr werdet von uns in nächster Zeit angeschrieben.

Zum CF 3/95

Peinlich, peinlich! Wem es noch nicht aufgefallen ist: Im CF 3/95 haben wir 30 DM als MONATSBEITAG angegeben. Selbstverständlich bleibt es bei 30 DM pro JAHR!

Zahlungsmoral

Womit wir dann auch gleich beim Thema sind. Einige wenige haben bis heute "vergessen", ihren Beitrag an uns zu zahlen. Zur Erinnerung haben wir diesen die Anschrift-Etiketten auf dem Umschlag eingefärbt! Wer also einen bunten Aufkleber vorfindet, der hält womöglich sein letztes Info in der Hand, es sei denn, er bezahlt uns noch den Beitrag oder, falls unberechtigt, er klärt dies mit uns ab.

Korrektur zum Februar-Info

1) Danke an Stephan Preuß für diese Mitteilung. Er hat im Info 2/95, Seite 12, im Listing von Spectec einen Fehler entdeckt. Dieser kann aber leicht behoben werden: Setzt in die vorletzte Zeile an 5. Stelle statt 46 den Wert 16 ein, e voila!

2) Bei der Telefon-Nummer von Thomas Eberle (S.7, Anzeigen) war eine "7" verlorengegangen. Richtig lautet sie: (0711) 775033.

Antworten auf unsere Postkarten Frage-Aktion

Wir hatten euch auf den Postkarten gefragt, was ihr im Info vermißt. Anhand der wenigen Eintragungen scheint ihr alles in allem recht zufrieden zu sein. Es gibt ja immer noch User, die gerne mal etwas zu einem Thema schreiben würden, ja, wenn man wüßte, das es auch andere interessiert. Zu folgenden Themen werden noch Informationen und Beiträge gesucht:
Microdrive! Wird in der Tat im Info sehr stiefmütterlich behandelt. Deshalb schickt uns Artikel, Programme, Tools oder was euch sonst noch zum Thema Microdrive einfällt.
Programmkonvertierungen von Tape auf andere Medien. Hier sind wohl die "Hacker" gefragt, mal so richtig mit "Rat und Tat" (und Tips) zur Seite stehen.
Drucker! Welche passen problemlos, welche sind grafikfähig, z.B. für Screenausdrucke? Für welche braucht man ein IF1 und welche laufen problemlos über die RS 232 (und wie)? Eure Erfahrungen könnten anderen helfen!
Mailboxing! Sowohl für den Spectrum als auch für den SAM! Ebenso interessiert: VideoDat und Videotext per Spectrum. Ein Thema für die Sysops unter euch?! Aber nicht nur...
DTP! Hier scheinen noch viele Fragen offen, zum Beispiel Gestaltungs- und Handhabungstips. Etwas für die Typografen oder Grafiker im Club, aber mal sehen, vielleicht gibt Wo hier mal ein paar Tips aus der Praxis ab?
Hardware! Bauanleitungen, Übersichten über bisherige Hardware, Tips zur (einfachen) Robotersteuerung, ein kleiner Hardwarekurs (auch für den SAM, z.B. AID 4Bit). Nun - hier sind wir zuversichtlich...
Mehr Artikel in englisch! Das läßt sich in einem deutschen Club wohl kaum realisieren. Längere Artikel, z.B. von Miles Kinloch, lassen wir ohnehin im Original, nicht zuletzt weil es sehr viel Arbeit macht und weil wir Übersetzungsfehler ausschließen wollen. Leser, die englisch können (ehemalige SU Leser usw.), wirds nicht stören. Wir müssen aber auch an die denken, die es nicht beherrschen.
Emulationen! Z.B. Spectrum auf PC, Atari, Amiga oder Datentransfer, z.B. Speccy<->Mac<->Amiga. Emulatoren generell.
Spieletests und PD-Vorstellungen! Nun, Demos sind PD und werden von uns in schöner Regelmäßigkeit vorgestellt. Vorstellungen zu PD Programmen und Spieletests sind geplant, wir brauchen aber hier eure Hilfe. Ein gutes Beispiel, wie man sowas anfangen kann, seht ihr auf der nächsten Seite von Guido Schell.
Mitgliedervorstellungen, Geburtsanzeigen! Beides erschien uns ernstgemeint. Warum immer nur vom Ableben berichten? Und was ist mit der sprichwörtlichen "Sinclair-Familie"?
Mehr Anwenderprogramme! Mehr wurde nicht dazu geschrieben.
Neuigkeiten aus Großbritannien! Wo bekommt man noch Soft- und Hardware her? Berichte über SAM Soft- und Hardware! Adressen! Ja Leute, lest ihr das Info eigentlich? Speccy World News ist eine der Rubriken, die, wenn es Neues zu berichten gibt im Info zu finden ist. Thomas Eberle hat schon oft für SinTech geworben, wo ihr Soft- und Hardware bekommen könnt (es gibt übrigens einen brandneuen Softwarekatalog, den ihr bei ihm anfordern könnt). Und auch Jean Austermühle wirbt oft für Hardware. Adressen werden von Zeit zu Zeit ebenfalls veröffentlicht.
Also: Es gibt Themen satt! Greift zu Bleistift, Kugelschreiber, Tasword oder was ihr wollt und schickt uns eure Beiträge. Bis zum nächsten Info alles Gute, euer WoMo-Team



ISSUE 10

Schlechte Nachricht für alle Freunde von Sinclair Classic: SC 10 ist, entgegen der Ankündigung im eigenen Magazin, die letzte Ausgabe dieses immer sehr ansprechend gemachten Tapezines. Diese Nachricht erhielten wir brandaktuell von Amanda. SC 10 kommt auch diesmal als zweiteiliges Mag plus einem "Freebie" in Form von Turbo v1.0, einem Compiler, der gleich mit einem Tutor "geliefert" wird.
Damit nun niemand zu traurig ist, eine gute Nachricht hinterher: SC 10 geht mit über in Extasy 3s "Subliminal Extacy", welches nun ein wirklich umfangreicheres Diskzine werden soll. Wir werden euch auf dem Laufenden halten.
Sinclair Classic plus Freebie ist wieder gegen Datenträger (Kassette oder Plus D Disk) und 2 DM Rückporto über uns erhältlich.

Alch News

March 1995, Issue 15

Kurz, bevor dieses Info komplett fertig war, kam uns die neue AlchNews 15 ins Haus. Leider war die Zeit zu kurz, um alles durchzulesen, aber in Kürze sei dies gesagt: AlchNews kommt auch diesmal wieder als Mega-Diskmag mit 46 Teilen, jeder Menge Informationen und Adressen und, als Leckerbissen für Plus D User, ebenfalls mit einigen "Freebies", wie MegaBasic (wird im Mag besprochen), Syntax (ändert Lade/Savebefehle in Plus D Syntax um) und einem Opus to +D Copier, sowie einigen Programmen und Demos von T. Develegas.
Auch AlchNews kann direkt von uns bezogen werden, entweder mit SC 10 oder einzeln gegen Datenträger und Rückporto wie oben.

SOFTWARE IM TEST

Name des Programms:	**Discmate File Copier & Toolkit**
Art des Programms:	**Disc-Utility**
Hardware-Anforderung:	**128K und Plus D**
Autor oder Firma:	**Betterbytes Software**
Erscheinungsjahr:	**1990**
Erhältlich bei:	**unbekannt / gibt es Betterbytes noch?**

Bei diesem Programm handelt es sich in erster Linie um ein gutes Kopierprogramm für das Plus D. Da es die 128K Ram Disc benutzt, wird der Laufwerks bzw. Diskettenwechsel erheblich reduziert. Es ist möglich ein oder zwei Laufwerke auszuwählen. Auch können mehrfache Kopien angelegt werden. Das heißt, wenn sich beispielsweise 3 Files im Speicher befinden, können diese beliebig oft gespeichert werden ohne das sie erst wieder von der Quell-Disk geladen werden müssen. Es können übrigens alle Files kopiert werden. Also auch SNAPS und so weiter.
Leider führt das Programm nach dem kopieren ein Reset aus. Aus eigener Erfahrung weiß ich aber, daß man sowieso meist nur mal schnell ein paar Files als Sicherheitskopien ablegen will.
Die Bedienung des Programms ist recht einfach. Der Katalog der Quelldiskette wird automatisch eingelesen und die zu kopierenden Files können dann mit den Cursortasten am Bildschirm ausgewählt werden. Der Markierungsbalken ist leider eine Brightfarbe. Bei einigen Monitor-Spectrum Konfigurationen fehlt das Bright Signal oder ist zu stark. Pech gehabt!
Das Programm hat noch weitere Funktionen: Mit der Testfunktion kann eine komplette Diskette auf fehlerhafte Sektoren geprüft werden. Die fehlerhaften Sektoren werden in einem SPECIAL-File abgelegt. Das ist immer die Nummer 80 im Katalog. Was kann man nun mit dem Filetype SPECIAL anfangen? Das Plus D Handbuch ist hier mal wieder sehr aussagekräftig. Aber zurück zum getestetem Programm: Mit der Funktion "K" ERASE SEL lassen sich auf einfacher Weise selektierte Files löschen. Die Funktion "U" UN-ERASE überprüft die gesamte Disk auf gelöschte Files und holt diese, sofern das noch möglich ist, wieder in den Katalog zurück. So können versehentlich gelöschte Files wieder geladen werden. "F" wie Filetest untersucht einen einzelnen (selektierten) File. Das Programm gibt einige Informationen zum File aus. Außerdem kann der File nun entweder gelöscht, umbenannt oder auch geladen werden.
Zusammenfassend kann man sagen, daß es sich bei diesem Toolkit um ein sehr nützliches Programm handelt. Sicher läuft es auch auf dem Disciple Interface. Empfehlenswert!

Name des Programms:	**FILE TEST version 2.0**
Art des Programms:	**Disc-Utility**
Hardware-Anforderung:	**48K mit Plus D**
Autor oder Firma:	**v1.0 Gustav Harton v2.0 Mark Harris**
Erscheinungsjahr:	**1992**
Erhältlich bei:	**WoMo/SPC Public Domain**

Das Programm testet eine Plus D-Diskette auf defekte Files, also Files die sich nicht mehr laden lassen (End of File oder Invalid File Name). Das Programm ist sehr einfach zu bedienen und auch ziemlich schnell. Empfehlenswert!

Guido Schell im Februar 1995.

SAM Programmtest: GI-MON - ein Traum wird wahr!

Es passiert nicht so oft, das man etwas geschenkt bekommt, aber hier ist das der Fall. GI-MON für Z80 Assembler Programmierer, müßte normalerweise mindestens 30 bis 50 DM kosten, ist aber in Wirklichkeit schon für ca. 5 DM (2 Pfund) zu bekommen.
GI-MON ist ein Maschinencode Monitor / Disassembler / Debugger und ist auf dem SAM Disketten Magazin FRED 47 zu finden. In meiner ganzen Spectrum Zeit und auch auf dem SAM habe ich nie ein Debugger Rrogramm gefunden, das mich hundertprozentig zufriedenstellte. GI-MON kommt aber nahe dran.
Jeder, der in Assembler programmiert weiß, wieviele Stunden (Tage oder Wochen) das "debuggen" eigener Programme in Anspruch nehmen kann. Wie effektiv eine "debugging session" ist, hängt sehr oft von der Qualität des Debug Programms ab, und GI-MON ist ein ausgezeichnetes Werkzeug.
GI-MON nimmt keinen Speicher weg, der normalerweise für euer Programm benutzt wird. Es versteckt sich in 4 pages (64K) direkt unter MasterDos und MasterBasic. Das ist weit oben im 512K Speicher. Es ist jedoch möglich, es an jedem gewünschten Platz abzuspeichern. Die "page allocation table" wird upgedated, sodaß es durch DOS-Befehle wie "Copy" oder "Backup" nicht überschrieben wird.
Man arbeitet mit GI-MON wie mit fast jedem Monitor Programm: ein fehlerhaftes Programm wird geladen und dann GI-MON einfach gestartet. GI-MON kann über Maus, Joystick und Tastatur gesteuert werden. Der Monitorschirm wird unterteilt: oben links bekommt man die LMPR / HMPR / VMPR-Werte zu sehen, sodaß man immer informiert ist, welche pages als "Low Memory", "High Memory" oder "Video Memory" eingesetzt sind. Um eine andere "page", z.B. im Low memory einzuschalten, braucht man nur einen Pfeil auf dem LMPR Wert zu positionieren und anzuklicken. Nun kann ein neuer Wert eingegeben werden - und das wars schon. Gleichzeitig wird rechts oben auf dem Bildschirm der Inhalt aller Register (A/B/C/D/E/H/L und flags) sowie der Registerpaare (AF/BC/DE/HL/SP/IX/IY), der alternativen Register und die 7 letzten Stackwerte angezeigt. Der Wert eines Registers oder der des Stacks kann auch hier durch Bewegen des Pfeils und Anklicken geändert werden.
In der unteren Hälfte des Schirms steht links eine Disassembly Liste und rechts ein ASCII-Code oder numerischer Dump von jedem beliebigen Speicherbereich. Durch drücken einer "Funktionstaste" kann das Disassembly oder Dump nach oben oder unten gescrollt werden. Durch nochmalige Pfeilbewegung und Anklicken können Adressbereiche oder Speicherinhalte geändert werden.
Um ein Programm zu debuggen muß man es natürlich erst einmal zum Laufen bringen. Hierbei gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Durch Drücken von "F9" wird ein Befehl eures Programms ausgeführt, sodaß "F9" als "Single step" funktioniert. Der Effekt des ausgeführten Befehls auf den Stack oder die Register ist nun direkt auf dem Schirm zu sehen.
Durch Drücken von "F8" läuft das Programm ab bis ein "Error" entdeckt oder ein Breakpoint erreicht wurde. Ein Error ist z.B. dann gegeben, wenn das Programm versucht, einen Wert vom Stack zu nehmen, dieser aber leer ist. Das GI-MON in der Lage ist, solche Fehler zu entdecken, ohne das der SAM abstürzt, verdanken wir der Tatsache, das GI-MON das Programm durch einen "Z80 Emulator" laufen läßt und nicht direkt als Z80 Code. Die Breakpoints in GI-MON sind auch eine der Stärken dieses Programms. Ein Breakpoint ist nicht nur, wie bei den meisten Debugger Programmen, das ein bestimmter Programmpunkt erreicht wurde. Ein Breakpoint in GI-MON kann sehr komplex sein, z.B. soll ein Break stattfinden, wenn das BC Registerpaar 1024 enthält. Dazu tippt man einfach BC=1024 in die Breakpointliste ein. Oder: Break, wenn "PEEK HL<>255", was bedeutet, daß das Programm unterbrochen wird, wenn der Inhalt der durch HL gezeigten Adresse nicht mehr 255 ist. Das kann man auch kombinieren, z.B. Break wenn die durch HL angezeigte Adresse nicht mehr 255 ist und BC 1024 enthält ((PEEK HL<>255) AND (BC=1024)). Bis zu 5 solcher Breakpoints können definiert werden. Wirklich eine tolle Sache!
GI-MON nutzt nicht nur einen Mauspfeil, sondern auch Pull-Down Menus, sodaß man einen "Windows" ähnlichen Arbeitsmodus hat. Mit den Pull-Down Menus kann man die Breakpoints setzen oder das Display von Dezimal auf Hex umschalten.
Ist GI-MON perfekt? Vielleicht nicht ganz, ich vermisse einen "Such" Befehl, mit dem man Speicherbereiche nach bestimmten Werten absuchen lassen kann. Dies bedeutet, das es für "Hacker", die fremde Software durchsuchen wollen, nicht so gut geeignet ist. Ebenso vermisse ich einen "Fill" Befehl um Speicherbereiche mit bestimmten Werten zu füllen. Das die Breakpoints auch im "Single step" Modus weiter aktiv sind, kann lästig sein. Dies sind aber unwesentliche Punkte, was wir in Englisch "nit-picking" nennen würden. Alles zusammen ist es ein schönes Programm.
Natürlich gäbe es noch mehr über GI-MON zu sagen, aber ich hoffe, das durch diesen Beitrag ein paar der Assembler Programmierer unter uns Lust bekommen, GI-MON auszuprobieren. Ich bin sicher, das auch diese davon begeistert sein werden.

Ian D. Spencer, Fichtenweg 10c
53804 Much, Tel. 02245/1657

Das Wafadrive - ein Exote?

Da ich seit meiner Mitgliedschaft im "Spectrum Profi Club" doch recht wenig über das Speichermedium "Wafadrive" gelesen oder gehört habe, möchte ich mit diesem Beitreg dem ein Ende setzen.

...etwas über das Äußere!

Mit 23 cm Breite, 11 cm Tiefe sowie 8 cm Höhe ist das Wafadrive der Firma Rotronics nicht so kompakt wie andere Speichermedien für den Spectrum. Doch sind in dem schwarzen Gehäuse zwei Laufwerke eingebaut, die in ihrer Art dem Microdrive gleichen. Die Aktivität der Laufwerke werden durch rote LED's angezeigt. Auf der Rückseite des Wafadrives befindet sich eine Centronics Schnittstelle sowie eine RS 232 Schnittstelle mit den Anschlüssen RXD, TXD, RTS, CTS und GND. Die Übertragungsraten von 110 bis 19200 Baud werden per Software angesprochen. Das Laufwerk wird vom Spectrum mit Spannung versorgt und benötigt daher kein Netzteil.

...die Laufwerks-Kassetten!

Auch Wafers genannt, bestehen aus einem Magnet-Endlosband wie man es auch von den Microdrive-Cartridges her kennt. Die 6,7 cm breiten, 4,5 cm tiefen und 0,6 cm hohen Wafers schützen das Band durch einen Schlitten wie die 3,5" Disketten. Jene Wafers gibt es mit 16, 64 und 128 KByte Kapazität. Die Haltbarkeit der Wafers sind vom Hersteller mit mindestens 5000 Umläufen angegeben. Ob das zutrifft kann ich zur Zeit noch nicht sagen. Die Daten werden mit 2 KB/Sec. = 18 Kilobaud auf das Band übertragen. Maximal 32 Programme (Files) können auf einem 64 Kilobyte Wafer gespeichert werden. Das Kassetten-Inhaltsverzeichnis erlaubt nur 32 Einträge. Bei 16 KB Wafer sind nur 16 Einträge möglich.

...das Wafadrive Operation System (WOS)!

Das Laufwerk hat ein eingebautes 8 KByte "WOS"-ROM und belegt beim Spectrum 2292 Byte Das linke Laufwerk wird mit "a:" angesprochen, das rechte Laufwerk mit "b:".

Die Kommandos sind u.a.:

CAT*	**liest und zeigt das Directory an**
CAT*	**wie CAT* jedoch ohne Anzeige**
CLEAR*	**schließt alle geöffneten Ströme**
CLOSE**	**schließt einen Strom**
CLS*	**die Bildschirmattrib. werden auf PAPER 7, BORDER 0 und INK 0 gesetzt**
ERASE*	**löscht eine Datei**
FORMAT*"R"	**bestimmt die Übertragungsrate der RS 232 Schnittstelle**
FORMAT*"a:NAME"	**formatiert einen Wafer**
INKEY**	**liest das nächste Zeichen aus einem Strom**
INPUT*	**liest Daten aus einem Strom**
LIST*	**listet ein Programm über einen Strom**
LOAD*	**lädt ein Basic oder Code-Programm**
MERGE*	**mischt Basic Programme**
MOVE*	**kopiert Dateien von einem Laufwerk zum anderen Laufwerk**
NEW*	**aufrufen des WOS oder initialisieren des Wafadrive-Betriebssystems**
OPEN**	**öffnet einen Strom**
PRINT*	**gibt Daten über einen Strom aus**
SAVE*	**speichert ein Basic oder Code-Programm**
SAVE*	**wie SAVE*, jedoch wird ein Programm mit gleichem Namen gelöscht**
VERIFY*	**überprüfen von gespeicherten Daten**

Das Directory zeigt:

- die Speicherkapazität nach dem Formatieren
- Programmnamen
- Dateityp (PRG, BYT, DAT)
- Dateigröße in KByte sowie
- restlichen Speicherplatz auf dem Wafer an.

Schon allein wegen des informativeren Inhaltsverzeichnisses und einer wesentlich einfacheren Befehlsgabe ist das Wafadrive eine denkwürdige Alternative gegenüber dem Microdrive. Bezogen habe ich das Laufwerk über Jean Austermühle, und es hat mir bis jetzt ohne Probleme das Arbeiten am Spectrum versüßt.

Michael Wander, Querflaggen 9
27478 Cuxhaven, Tel. 04723/5340

ANDERE WELTEN

Ein kurzer Blick über den Spectrum-Horizont

Um es vorneweg zu sagen: Diesmal geht es nicht um die "üblichen" Computer wie ProlComputer, PackEinTosh, Tatari oder Komadore. Es geht um einen Computer, der bei den Z80-Kollegen der CPC-/Amstrad-Fraktion großen Anklang findet, um einen deutschen 32-Bit-Prozessor und um einen niederländischen 32-Bit-Prozessor.

1) Anfang der 80er Jahre, zur Blütezeit der britischen Homecomputerhersteller, kam der BBC Acorn Computer heraus, der das schnellste Basic zu dieser Zeit implementiert hatte. Zum Ende der Hochzeit der 8-Bitter brachte Acorn 1988 den Archimedes heraus, den ersten Homecomputer mit einem RISC-Prozessor, der von der Firma ARM (AcornRiscMachines, Tochter von Acorn u.a.) entwickelt und produziert wurde. In diesem Jahr wurde der Archimedes durch den neuen RISC-PC 600 abgelöst. In diesem Rechner arbeitet ein neuer Prozessor, der ARM 610, der mit 30 MHz getaktet ist. Das besondere an der neuen Generation ist die OpenBus-Architektur: Die CPU sitzt nicht in einem Sockel auf dem Mainboard (oder ist gar eingelötet), sondern befindet sich mit einem speziellen ASIC-Chip auf einer Karte, die in einem von zwei vorhandenen OpenBus-Slots steckt (96pol. DIN 41612). Wenn nun eine neue Prozessorgeneration heraus ist, so kann man einfach eine neue Prozessorkarte einstecken. Dabei garantiert Acorn jetzt schon die Upgradepreise für die kommenden Generationen. So erhält man für 260.-DM ein Upgrade von einem ARM610-30 auf einen ARM700-40 (1995), oder von einem ARM700-40 auf einen ARM800. Dabei kann man mit der OpenBus-Architektur auf Acorn-Rechnern jetzt nicht nur Multitasking machen, das schon die Archimedes mit dem ersten Acorn RISC-OS konnten, sondern sogar echtes Multiprocessing. Weiterhin ist der OpenBus so universell konzipiert, daß er nicht nur mit ARM-Prozessoren funktioniert, sondern bei entsprechender Anpassung des ASIC auf der CPU-Karte auch mit beliebigen Prozessoren. Gegen 300.-DM Aufpreis kann man einen RISC-PC mit eingebauter 486-Karte bestellen. Damit kann man gleichzeitig DOS/Windows mit der Intel-Karte und RISC-OS mit der ARM-Karte machen. In diesem Modus läuft DOS/Windows in einem eigenen Fenster. In einem zweiten Modus läuft ausschließlich DOS/Windows, wobei der ARM-Prozessor zur I/O-Beschleunigung mißbraucht wird. Es sind noch Karten mit anderen CPU's geplant (Pentium, Motorola 68K & PPC, DSP ... und kein Z80?). Ein ARM3-Prozessor mit 25 MHz (Archimedes 5000) ist von der Rechenleistung etwas schneller als ein 486-33 und drei bis vier mal so schnell wie ein 68030-25 (32 Bit), während ein neuer ARM610-30 fast doppelt so schnell ist (=486-66). Der ARM700-40 wird laut Acorn doppelt so schnell wie der ARM610-30 sein. Dabei ist ein RISC-PC in der Praxis meist doppelt bis vierfach so schnell wie ein Pentium-60, welches einerseits in dem wesentlich besseren und moderneren Betriebssystem begründet ist, als auch in der Tatsache, daß die meisten Programme für Acorn-Rechner immer noch zu einem großen Teil in Assembler geschrieben werden. Eine Live-Demonstration wird dabei jeden mit Sicherheit davon überzeugen. Ich habe selber mal eine Demonstration des Basic-Interpreters eines (alten) Archimedes 5000 gesehen. Mit wenigen Basic-Zeilen wurde eine Art 3D-Flugsimulator realisiert (trotz Interpreter sehr schnell!). Da die ARM-Prozessoren keinen "Kompatibilitäts-Ballast" mit sich rumschleppen müssen (8086-Microcode-Emulation im Pentium) und auch "richtige" RISC-Prozessoren sind, ganz im Gegensatz zu einem Pentium mit über 3 Mio. Transistoren oder einem PPC mit über 4 Mio. Transistoren und jeweils entsprechender Hitzeentwicklung, befinden sich auf dem Chip, dessen Fläche 70 mal kleiner als ein Pentium ist, nur 400.000 Transistoren. Ein ARM700-Prozessor verbraucht daher auch nur sensationell geringe 0,033 Watt (weniger als manche "Öko-PC's" in "Stromsparschaltung") und könnte sogar mit einer Uhrenbatterie betrieben werden. Der Grafikprozessor VIDC20 im RISC-PC ist auch neu und bietet echte 32 Bit Grafik (24 Bit Farbe, 8 Bit Transparenz) und einen 64 Bit Datenbus. Die Auflösungen betragen bis 800x600 (24 Bit), 1280x1024 (8 Bit), 1600x1200 (4 Bit) bei 70Hz (135MHz Pixelrate). Der Datendurchsatz liegt mit 2MB Video-RAM bei max. 152 MB/sec (entsprechende PC-Grafikkarten kosten fast soviel wie ein ganzer Rechner). Die Sound-Fähigkeiten entsprechen denen des Archimedes: 8 Kanäle mit variablen Stereo-Positionen. Schnittstellen, Netzwerke und deren Protokolle, Festplatten (SCSI und IDE) etc. sind "Standard". Software, kommerziell und PD/Shareware, ist

mittlerweile in guter Anzahl und teilweise professioneller Qualität (DTP, Bildbearbeitung) verfügbar.
2) Der erste 32-Bit-Prozessor, der je in Deutschland die Serienreife erreicht hat, ist der hyperstone E1 der Firma hyperstone electronics. Der hyperstone E1 erlaubt bei 33MHz Taktfrequenz unter Verwendung von kostengünstigen Standard-DRAM's bei entsprechender Programmierung (Preload, programmierbare Wartezyklen) bis zu 33MIPS (im Vergleich ARM3-33: ca. 20 MIPS). Hier eine kurze Auflistung weiterer Merkmale: 16 globale und 16 lokale direkt adressierbare 32-Bit-Register, FP-Arithmetik nach IEEE-754, separater I/O-Adreßbereich, Virtual Memory, DRAM-Controller, 144-Pin PPGA.
3) Die Entwicklung des Imagine-Prozessors der niederländischen Firma Acrobel Graphics begann mit einer simplen Überlegung. 1974 produzierte Intel den 8080 mit ca. 5000 Transistoren. Ungefähr 20 Jahre später besitzt der neueste Intel-Prozessor, der Pentium, über 3 Mio. Transistoren, 600 mal soviel. Die Taktfrequenz ist heute 33 mal so hoch. Eigentlich müßte der Pentium dann ca. 20000 mal so schnell sein. Tatsächlich ist der Faktor aber nur einige Hundert groß. Außerdem sind bei CISC-Prozessoren die einzelnen Transistoren 96 bis 99% der Zeit inaktiv. So werden bei 32-Bit-Prozessoren 32-Bit-Operationen genauso schnell wie 8-Bit-Operationen ausgeführt, d.h. bei einer 8-Bit Operation werden die Transistoren für die restlichen 24 Bit nicht benötigt.
Acrobel ist mit dem Imagine ein technisches Meisterwerk gelungen. So kann der Imagine in der gleichen Zeit, die ein 32-Bit-Befehl benötigt, 4 gleichwertige 8-Bit-Befehle ausführen. Praktische Vergleiche zeigten den Geschwindigkeitsgewinn sehr deutlich. Bei einer graphischen Rotation in einer DTP-Anwendung schaffte ein 200 MHz Alpha 0.6 megapixels pro Sekunde, während der Imagine 66 MHz 6.7 megapixels/s darstellte. Ein Imagine 66 MHz bringt laut Acrobel bei 32 Bit 330 MIPS und bei 8 Bit unglaubliche 8000 MIPS.

Quellenangaben:

- Magazin Archimedes Computer-Faszination 1/93, 2/93, 3/93; Markt und Technik
- Magazin RISC-PC 6/94, MagnaMedia
- Magazin micro computer 7/94, Sonderdruck der Acorn Computers GmbH, Jürgensplatz 36-38, 40219 Düsseldorf, Tel. 0211/308494
- hyperstone 32-Bit-Microprocessor User's Manual Issue April 1990; Ingenieurbüro Otto Müller
- Imagine Documentation Set Dec. 94, Acrobel Graphics 's-Hertogenbosch (NL)

Frank Meurer, email: bn109@aix.dvz.fh-koeln.de
Schulstr. 21, 50389 Wesseling

SPECTIPS



from Scotland

POKE 23728 funny report?

My tip for using the SPECTRUM command (last issue) in conjunction with POKE 23728 might stop with a strange error report on some machines. As far as I can tell, it's the +2A that seems to be affected, and the unusual report is "NOT '40:1'". Don't worry, though - there is, in fact, a very easy way round it! Include a line

25 RANDOMIZE USR 8

and the problem should be solved.

Grey +2 'sticking keys' problem

If you own a grey-cased Spectrum +2, you'll no doubt have come across the symptom of certain keys not responding in some programs, such as Tasword 2 and PCG's DTP Pack. The effect tends to be worst when the machine is cold, and the keys usually affected are Caps Shifted M and N, Symbol Shifted A, and sometimes the right and up arrow keys.
The problem is caused by a timing error, and is influenced by the internal capacitance of the keyboard, which drifts as the machine warms up - hence the thermal nature of the phenomenon. Another factor is the value in the 'I' (Interrupt) register, as with certain values, the problem can be very persistent and sometimes affect other keys too. When the 'I' register holds zero, however, as is the case after you've pressed the reset button and are in 128 BASIC, this causes the symptoms to disappear completely, so that's why you never see the problem in 128 BASIC, or in 48 BASIC after typing SPECTRUM. (The SPECTRUM command doesn't change the 'I' register, whereas the opening menu option, or a USR 0 reset, sets it to 63.)
There is, however, a small hardware modification which can be carried out to cure the problem completely in all situations. All that's needed are 8 capacitors of about 200 pf rating, a soldering iron and a little experience of electronics. First, open the case of the +2, and locate diodes D28 to D35 (they are beside the socket where the 8-track ribbon connector for the keyboard plugs in). Just solder the capacitors across (i.e. in parallel with) these diodes, and that's all there is to it. The exact values of the capacitors, incidentally, are not very critical - anything between 100 pf and 1000 pf should do. The ones I use myself, however, are 220 pf, so that's perhaps what I'd ideally recommend, as they've been in place for over a year at the time of writing, and have therefore stood the test of time.

Miles Kinloch, Flat 16
6 Drummond Street, Edinburgh
EH8 9TU, Scotland/UK

Die neue Mitglieder-liste

Müller, Erwin
Strehlener Str. 6b, 01069 Dresden
Schober, Heinz
Taubenheimer Str. 18, 01324 Dresden
Muckenheim, Jens
Heidelbergstr. 20, 06577 Braunsroda
Finke, Uwe
Fritz-Reuter-Str. 6, 06766 Wolfen
Schibelius, Gerd
Mühlbecker Weg 4, 06774 Pouch
Zimmermann, Stefan
Friedenssiedlung 6, 07629 Hermsdorf
Friedel, Ilja
Schrödingerstr. 10, 07745 Jena
Peschke, Klaus
Rosa-Luxemburg-Str. 43, 08112 Wilkau-Haßlau

Schmidt, Hans
Fredersdorfer Str. 10, 10243 Berlin
Tuchen, Hans-Christof
Lotzestr. 10, 12205 Berlin
Moczko, Frank-Michael
Haselsteig 41, 12347 Berlin
Wesenack, Ingo
Wilhelmstr. 156, 13595 Berlin
Klawiter, Hans-Jürgen
Belziger Str. 20, 14823 Niemegk
Germeck, Karl-Heinz
Rote Kapelle 1, 15230 Frankfurt/Oder
Schröter, Wilko
Pestalozzistr. 38, 17438 Wolgast
Krille, Wolfgang
Gaußstr. 6a, 17491 Greifswald

Pfeil, Carsten
Mittlerer Landweg 226, 21035 Hamburg
Mannertz, Willi
Lindenstr. 12, 24223 Raisdorf
Schöttke, Armin
Eckernförder Str. 56b, 24229 Dänisch-Nienhof
Dittmann, Holger
Burgstr. 28, 24939 Flensburg
Marten, Günther
Staulinie 12, 26122 Oldenburg
Wander, Michael
Querflaggen 9, 27478 Cuxhaven

Rückert, Alexander
Podbielskistr. 270, 30655 Hannover
Fleischhauer, André
Bisperoder Str. 16, 31860 Emmerthal
Schlüter, Frank
Pehlen 2b, 32108 Bad Salzuflen
Schell, Guido
Auf dem Stocke 37, 32584 Löhne
Preuß, Stephan
Banater Str. 4, 32832 Augustdorf
Hucke, Dieter
Korbacherstr. 241, 34132 Kassel
Berghöfer, Dirk
Am Kalkrain 1, 34549 Edertal-Giflitz
Abels, Nele
Ketzerbach 57, 35037 Marburg
Wiedey, Matthias
Grünberger Str. 190, 35394 Giessen

Engelhardt, Horst
Im Eisenbach 5, 35716 Dietzhölztal
Kalla, Bernd
Robert-Koch-Str. 3, 36043 Fulda
Grodkowski, Slawomir
Wolfgang-Döring-Str. 11, 37077 Göttingen
Hartwig, Günter
Londonstr. 34, 37079 Göttingen
Käsemann, Hartmut
Ahnewende 14, 37191 Katlenburg-Lindau
Liebert-Adelt, Peter
Lützowstr. 3, 38102 Braunschweig
Obermayr, Emil
Teichmüllerstr. 2, 38114 Braunschweig
Foest, Hanno
Wendenring 26, 38114 Braunschweig
Volkman, Hans-Otto
Am Stadtblick 5, 39128 Magdeburg
Scharmberg, Christian
Olvenstedter Grund 27, 39130 Magdeburg

Meyer, Michael
Halskestr. 6, 40215 Düsseldorf
Zimmermann, Werner
Hansa Allee 106, 40547 Düsseldorf
Pollok, Martin
Ina-Seidel-Str. 29, 40885 Ratingen
Austermühle, Jean
Postfach 10-1432, 41546 Kaarst
Eulenbach, Ernst
Hahnerberger Str. 253, 42349 Wuppertal
Langheim, Holger
Hastener Str. 69, 42855 Remscheid
Schwinty, Hartmut
Liebigstr. 5, 44135 Dortmund
Schönborn, Andreas
Gössingstr. 44, 44319 Dortmund
Miosga, Peter
Holtbredde 11, 45711 Datteln
Dopierala, Frank
Im Eickelkamp 158, 47169 Duisburg
Steffen, Günter
Grevener Str. 250, 48159 Münster
Jekutsch, Albert
Schützenstr. 34, 49084 Osnabrück
Schulte-Varendorff,Bodo
Kiefernweg 3a, 49090 Osnabrück

Meurer, Frank
Schulstr. 21, 50389 Wesseling
Kaiser, Roland
Am Trutzenberg 44, 50676 Köln
Ebelshäuser, Lothar
Grasegger Str. 49, 50737 Köln
Haller, Monika und Wolfgang
Ernastr. 33, 51069 Köln
Haller, Stephan
Broicher Str. 60, 51429 Bergisch Gladbach
Herzog, Rudolf
Goldbornstr. 63, 51469 Bergisch Gladbach
Fuchs, Bernhard
Hirschweg 19, 51519 Odenthal
Kriebs, Stefan
Blachweg 31, 52355 Düren
Dikomey, Wilhelm
Mühlengasse 24, 52391 Vettweiß
Dikomey, Siegfried
Brunnenstr. 41, 52531 Übach-Palenberg
Döring, Rüdiger
Friedlandstr. 23, 53557 Bad Hönningen
Spencer, Ian D.
Fichtenweg 10c, 53804 Much
Tschauner, Walter
Kreuzstr. 1, 53909 Zülpich

Webranitz, Paul
Borgasse 16, 54538 Kinheim
Menzel, Josef
Dr. Gebauer Str. 71a, 55411 Bingen
Heckelei, Michael
Im Stübbeken 33, 58642 Iserlohn
Schnitker, Heinz
Geiststr. 14, 59329 Wadersloh

Blume, Hans-Joachim
Kohlrauschweg 19, 60486 Frankfurt
Berndt, Wolfgang
Friedberger Str. 92c, 61169 Friedberg
Meinhardt, Dirk
Friedlandstr. 12, 63110 Rodgau
Schiefer, Frank
Belzenstr. 10, 63829 Krombach
Weiß, Karlheinz
Hohenhordenweg 7, 64297 Darmstadt-Eberstadt
Mehedinti, Friedrich D.
Burgstr. 51, 67659 Kaiserslautern
Stieglitz, Markus
Schmitzstr. 4, 68219 Mannheim
Berg, Günter
Hölderlinstr. 38, 68259 Mannheim
Bergmann, Peter
Reiherstr. 30, 68309 Mannheim

Dürkes, Frederic
Mezgerstr. 43, 70563 Stuttgart
Döring, Manfred
Stuttgart-Str. 15, 70734 Fellbach
Keefer, Günter
Erzgebirgeweg 16/1, 70736 Fellbach
Eberle, Thomas
Gastäckerstr. 23, 70794 Filderstadt
Wagner, Werner
Alb.-Einstein-Str. 3, 71364 Winnenden
Blötscher, Andreas
Teckstr. 12, 72250 Freudenstadt
Odenthal, Christof
Schopenhauerstr. 36, 73431 Aalen
Keller, Helge
Herm.-Löns-Weg 51, 76307 Karlsbad

Weltzer, Dr. Martin
Ebenbödestr. 4, 81241 München
Ballerstaller, Stefan
Berg am Laim Str. 146, 81673 München
Gierisch, Wolfgang
Habichtstr. 9, 82223 Eichenau
Weiske, Claus-Jörg
Veit-Stoß-Str. 2, 82256 Fürstenfeldbruck
Reich, E. c/o R.Helbing
Dom.-Ringeisenweg 3, 82380 Peißenberg
Lack, Harald R.
Heidenauerstr. 5, 83064 Raubling
Halbritter, Ludwig
Wohlleibstr. 16, 86459 Gesserthausen
Hartig, Herbert
Postfach 323, 86803 Buchloe
Rapp, Wolfgang
Postfach 15, 88145 Hergatz
Schwarz, Thomas
Raiffeisenstr. 9, 88969 Owingen
Albert, Roland
Hinterm Forsthaus 9, 88696 Owingen
Gubisch, Albert
Felsenstr. 92, 89518 Heidenheim
Münz, Dieter
Iglauer Str. 44, 89518 Heidenheim

Jarowy, Michael
Dr.Carlo Schmid Str.150, 90491 Nürnberg

Kifmann, Martin
Wickenstr. 47, 90768 Fürth
Brütting, Günter
Waidacher Dorfstr. 34, 91278 Pottenstein
Hoffmann, Rupert
Sonnenstr. 2, 92637 Weiden
Kaiser, K.-Dieter+Nico
Bert.-Brecht-Str. 17, 98693 Ilmenau
Heuer, Detlef
Zwiebelmarkt 37, 98701 Großbreitenbach
Hühn, Scott-Falk
Offenhainer Str. 4, 99610 Sömmerda

ÖSTERREICH:
Leszek Chmielewski Dan.
Zieglergasse 98/9 A-1070 Wien
Kment, Christoph
Trabertgasse 42, A-1130 Wien
Sperl, Walter
Uferstr. 308, A-2625 Schwarzau/Stfd.
Meindl, Peter
Siemensgasse 3/8, A-2630 Ternitz
Gojcevic, Georg
Badweg 6, A-6923 Lauterach
Koroschetz, Hugo
Steinfeldgasse 49/2, A-8020 Graz

ARGENTINIEN:
Reuter, Dierk - Colegio Pestalozzi,
Freire 1824, ARG-1428 Buenos Aires

SCHWEIZ:
Arpagaus, Toni
Zwärenstr. 8, CH-4118 Rodersdorf
Stalder, Willi
Kriegstettenstr. 24, CH-4553 Subingen

DÄNEMARK:
Sörensen, Preben D.
Jaegersgaardsgade 128, DK-8000 Arhus C.
Nielsen, Arne
Chr X's vej 10st, DK-8260 Viby J

GROSSBRITANNIEN:
Davis, Andy - 62 Tithe Barn Lane,
Woodhouse, Sheffield, S13 7LN, England
Elliot, John S. - 9 Clockhouse Road,
Farnborough, Hants, GU14 7QY
Kinloch, Miles - Flat 16, 6 Drummond Street,
Edinburgh, EH8 9TU, Scotland
Amanda Pandagirl
2 Belvoir Road, Nottingham, NG2 5DL

ITALIEN:
Di Russo, Arne
Via delle Triremi 45, I-00121 Roma
Pirozzi, Alfred
Pfarranger Weg 5, I-39049 Sterzing

NIEDERLANDE:
Koning, Roelof
Selwerderstr. 26, NL-9717 GK Groningen

POLEN:
Polinski, Ed
Boczna 27, PL-05-300 Minsk Maz

RUMÄNIEN:
Stanculescu, Marin - Str. Ciuruleasa 3,
Sect. 4, O.P.7, ROM-75445 Bucuresti

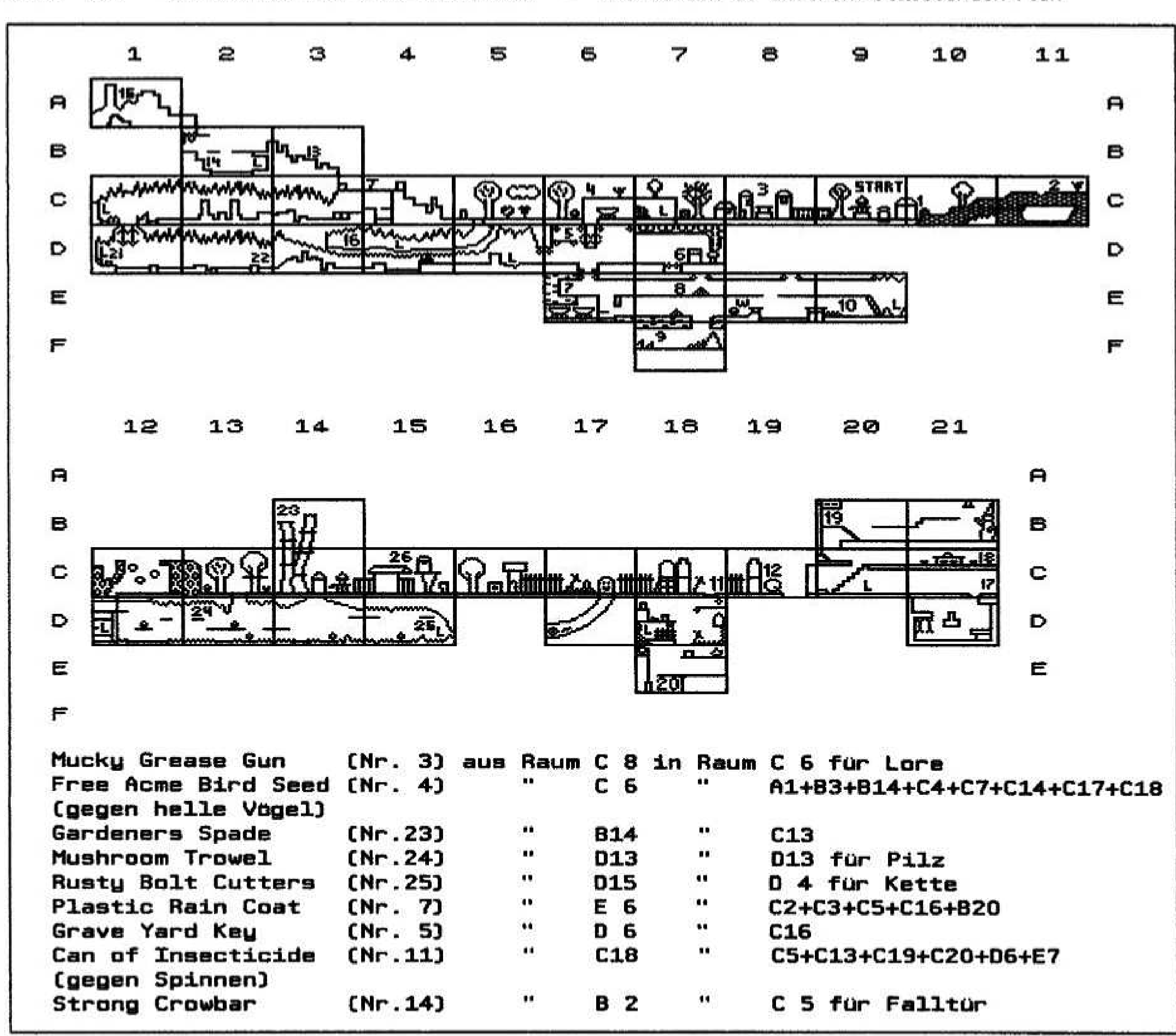
Stand: 28. Februar 1995
Mitgliederzahl: 129

The *Spectrum & SAM* Bulletin Board

published by:
Harald R. Lack, Heidenauerstr. 5, 83064 Raubling
Hubert Kracher, Starenweg 14, 83064 Raubling

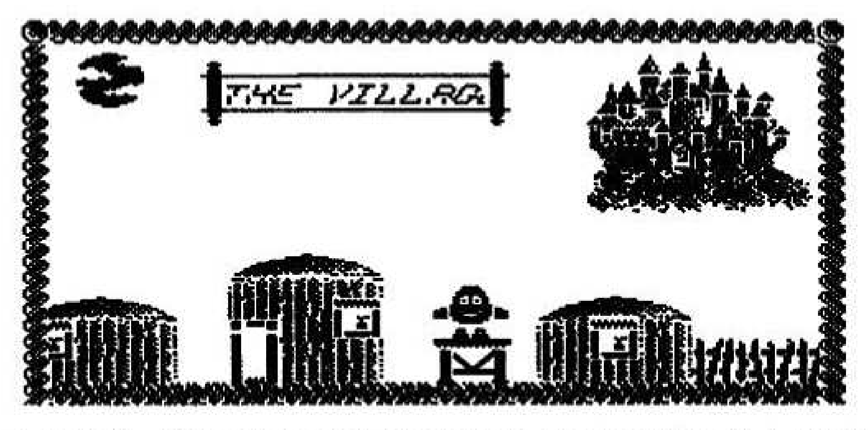
Hi Fans!!

Heute beschäftigen wir uns mit dem Programm "DIZZY", das 1988 von Code Masters als Low-Budget-Produkt auf den Markt gebracht wurde.
Es handelt sich hierbei um ein Programm aus der Serie der "Sammel-auf-lauf-rum-und-brings - irgendwohin-Spiele". Das Programm besticht nicht zuletzt durch seine hervorragende Spielbarkeit, was uns sehr positiv aufgefallen ist. Hier kurz die Aufgabe, die DIZZY unser Eierkopf zu erfüllen hat:
Ein böser Zauberer (Name: Zaks) beherrscht das fiktive Reich (Bezeichnung: Katmandu) und dessen Bewohner. Dizzy, unser Held, versucht nun den Zauberer unschädlich zu machen. Er muß eine leere Giftflasche (hier: empty potion bottle) mitnehmen, den garstigen Feinden ausweichen, einige knifflige und brenzlige Situationen überstehen um dann u.a. in den Untergrund zu gehen. Als nächstes ist der Zauberkessel ausfindig zu machen, dieser zu erhitzen, das Gebräu darin in die Flasche zu füllen und jenes dann dem bösen Zauberer ins Gesicht zu schütten. Soweit in Kurzform die Hintergrundstory zum Spiel.
Es folgen nun die Lösungshinweise und Anmerkungen zu unserem beiliegenden Plan:

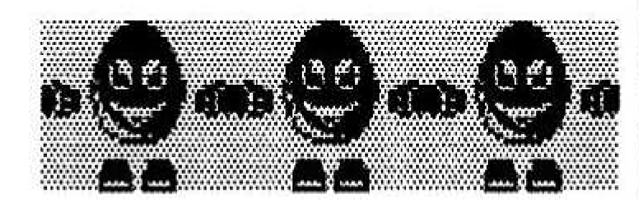


Mucky Grease Gun	(Nr. 3)	aus Raum	C 8	in Raum	C 6 für Lore
Free Acme Bird Seed (gegen helle Vögel)	(Nr. 4)	"	C 6	"	A1+B3+B14+C4+C7+C14+C17+C18
Gardeners Spade	(Nr.23)	"	B14	"	C13
Mushroom Trowel	(Nr.24)	"	D13	"	D13 für Pilz
Rusty Bolt Cutters	(Nr.25)	"	D15	"	D 4 für Kette
Plastic Rain Coat	(Nr. 7)	"	E 6	"	C2+C3+C5+C16+B20
Grave Yard Key	(Nr. 5)	"	D 6	"	C16
Can of Insecticide (gegen Spinnen)	(Nr.11)	"	C18	"	C5+C13+C19+C20+D6+E7
Strong Crowbar	(Nr.14)	"	B 2	"	C 5 für Falltür

Gleaming Emerald	(Nr.15)	"	A 1	"	C17 für Ei
Glove of Garlic	(Nr.16)	"	D 3	"	C20+D5+D7+E7
(gegen dunkle Vögel)					
Ghosthunters Laser	(Nr. 6)	"	D 7	"	E 6 für Geist
Miners Hard Hat	(Nr. 8)	"	E 7	"	C6+C10+C13
(gegen Äpfel)					
Leprechauns Wig	(Nr.22)	"	D 2	"	C 9 in Kessel
Can of 3 in 1 Oil	(Nr.10)	"	E 9	"	C19 für Brücke
Broken Heart	(Nr.19)	"	B20	"	C18 für Figur
Sharp Diamond	(Nr.20)	"	E18	"	C 4
Bottle of Dry Ice	(Nr.13)	"	B 3	"	C 3 für Wasser
Protective Amulet	(Nr.21)	"	D 1	"	B21
(gegen Zauberstrahlen)					
Flask of Troll Brew	(Nr.18)	"	C21	"	C 9 in Kessel
Vampire Dux Feather	(Nr.12)	"	C19	"	C 9 in Kessel
Empty Potion Bottle	(Nr. 2)	"	C11	"	C 9 auf Kessel
Burning Torch	(Nr. 1)	"	C10	"	C 9 für Kessel
Purse of Gold	(Nr. 9)	"	F 7	"	C15 für Eimer
Claudes Silver Line	(Nr.26)	"	C15	"	C 9 in Kessel
Horseshoe Magnet	(Nr.17)	"	C21	"	???????????



Dies ist die Komplettlösung für dieses Spiel. Ob noch weitere Räume existieren, ist uns nicht bekannt. Auf alle Fälle ist es in dieser Form lösbar.



Wir wünschen allen viel Spaß beim Nachspielen und verbleiben mit besten User-Grüßen...

Multiface-Pokes, Teil 13

Spiel	Poke(s)	Effekt
Star Runner	49548,0	
	+49560,0	unendl.Leben
Starglider	54647,201	Inf. Fuel
	54690,201	Inf. Shield
	54421,00	Inf.Missiles
Starstrike II	33696,0	unendl.alles
Stormbring. 48K	40161,0	
	+38865,0	
	+40672,0	unendl.Leben
Stormbring.128K	28208,0	
	+29296,0	
	+29364,0	
	+36469,0	unendl.Leben
Stormlord	56877,127	unendl.Leben
	33251,61	Autostart
	56877,201	Immunität
	56890,255	Unsichtbar
	58105,0	keine Uhr
Streaker	50218,0	unendl.Leben
Street Fighter	42348,201	Immunität
Street Gang	37104,0	unendl.Leben
Street Hassle	62004,201	
	+36861,0	unendl.Leben
Street Hawk	39990,91	unendl.Leben
Super Sprint	49358,201	No End
Super Stuntman	25517,0	
	+27277,0	unendl.Leben
Syrinx	58046,0	unendl.Leben
Tapper	23620,0	unendl.Leben
Target Renegate	62765,0	Turbo Speed
	63160,50	unendl.Leben
Tempest	33462,n	n<=255.Leben
Terminus	45583,0	unendl.Leben
Terra Cognita	45004,0	unendl.Leben
Terrorpods	62305,36	
	+62792,0	unendl.Leben
They stole a million	28766,153	
	+28767,153	999.900 Quid
Thing Bounces back	63852,107	Infinit.Oil
	63853,175	unendl.Leben
Thrust	39219,0	unendl.Leben
Thrust II	34200,0	unendl.Leben
Thunderblade	36517,0	unendl.Leben
Thundercats	31401,0	
	+31402,0	unendl.Leben

(ohne Gewähr, wird fortgesetzt)



Es ist soweit! Die Ergebnisse des Programmierwettbewerbs liegen vor und der Sieger steht fest. Sehr enttäuscht war ich nur über euren Eifer, mitzumachen. Ganze drei (!!!) Personen aus beiden deutschen Clubs haben mir eine Strategie geschickt, Peter Meindl und LCD aus Österreich, sowie Ingo Wesenack aus Berlin. Dazu kam noch meine eigene Strategie, welche natürlich nur außer Konkurrenz am Wettbewerb teilnahm. Vom holländischen Club habe ich keine Einsendungen erhalten, obwohl auch dieser seit Beginn des Jahres vom Wettbewerb wußte. Zu erwähnen sind noch Peter Miosga aus Datteln, welcher mit mir einen Briefwechsel über Sprint führte, aber keine Strategie eingesendet hat, sowie Richard Raddatz aus Waiblingen, der immerhin teilnehmen wollte, es aus Zeitmangel aber nicht schaffte und mich davon in Kenntnis setzte.
Von LCD kamen zwei verschiedene Strategien auf einer Disk, Peter hat mir eine auf einer Cassette geschickt und Ingo hat seine auf einem SAM entwickelt (nur Spectrum-BASIC-Befehle wurden verwendet) und mir als Listing zugeschickt. Somit hatte ich (mit meiner eigene Strategie) insgesamt fünf Strategien, welche gegeneinander spielen sollten. Um den Spielablauf etwas zu beschleunigen, habe ich zuerst das Sprint-Basicprogramm etwas umgeschrieben, wie ihr den folgenden Zeilen entnehmen könnt:

```
9237 DIM r(2): LET r(1)=2: LET r(2)=2:
     REM Startzeile bei Check
9510 FOR g=r(3-w) TO 9: FOR h=2 TO 9
9590 LET r(3-w)=g: INPUT "": RETURN
```

Durch diese Änderung wird die Abfrage, ob noch ein spielbares Feld existiert, wesentlich beschleunigt. Keiner der Teilnehmer hat das Array r() benutzt, so daß ich es ohne Probleme verwenden konnte.
Zuerst wollte ich die Auswertung ja so vornehmen, daß ich jede Strategie mit einem RENUMBER-Programm in die Zeilen 5000-... verschiebe und somit zwei Strategien gleichzeitig im Speicher hätte. Notfalls müßten dann noch einige Variablen, welche von beiden Strategien verwendet werden, umbenannt werden. Da ich aber seit Dezember zwei Opussysteme besitzte, kam ich auf die Idee, diese über ihren Printerport zu verbinden und so Daten auszutauschen. Also habe ich mir ein 24-poliges Flachbandkabel besorgt, dazu zwei 26-polige Platinenstecker und die zwei Opussysteme verbunden (die Leitungen werden einfach durchgeführt, Pin 1 an Pin 1, Pin 2 an Pin 2, ..., Pin 24 an Pin 24; die Pins 25/26 sind nicht benutzt). Daten senden und empfangen geht mit BASIC-Befehlen (OPEN #4;"b": PRINT #4;...: LET i$=INKEY$#4) und so habe ich das Sprinthauptprogramm etwas umgeschrieben, so daß ich Daten zwischen den zwei Spectrums austauschen konnte. Jetzt war es einfach, eine Strategie auf einem Spectrum und die Gegnerstrategie auf dem anderen Spectrum zu laden und gegeneinander spielen zu lassen. So mußte ich auch keine Änderungen an den eingesandten Programmen vornehmen.
Hätten alle Einsender Strategien ohne die Verwendung von RND programmiert, so hätte es gereicht, jede Strategie zweimal gegen jede andere spielen zu lassen, wobei beide einmal hätten beginnen dürfen. Da LCD aber in beiden Strategien die RND-Funktion verwendet hat, habe ich beschloßen, jede Strategie zwanzigmal gegen jede andere spielen zu lassen, wobei jede der Strategien zehnmal beginnen durfte. Da ich (aus Spaß) auch jede Strategie gegen sich selbst spielen ließ (und LCD-1 war dann auch so raffiniert, gegen sich selbst zu verlieren...), mußten insgesamt 250 Spiele absolviert werden. Meine zwei Spectrums waren einen ganzen Tag beschäftigt (und ich natürlich auch) !!
Hier jetzt die Tabelle mit den Ergebnissen, wobei in der linken Spalte die Strategie steht, welche beginnen durfte und oben die Strategie, welche den zweiten Stein setzte. Die obere Angabe gibt die gewonnen bzw. verlorenen Spiele wieder (so hat z.B. LCD-2, als er gegen Peter spielte und beginnen durfte, 7 Spiele gewonnen und drei verloren), die untere Angabe die durchschnittliche besetzte Felderzahl von allen 10 Spielen (so hat z.B. Ingo, als er gegen Peter begonnen hat, 11 Felder pro Spiel besetzt und Peter 9):

	Helge	Ingo	Peter	LCD-1	LCD-2
Helge	10:6 (17:16)	10:0 (14:12)	10:0 (15:14)	10:0 (16,4:14,4)	10:0 (17:15)
Ingo	10:0 (12:11)	10:0 (13:12)	10:0 (11:9)	10:0 (13,7:11,2)	10:0 (14,6:12,5)
Peter	10:0 (13:12)	0:10 (11:13)	10:0 (13:12)	10:0 (14,7:12,3)	10:0 (14,8:13,0)
LCD-1	5:5 (13,3: 13,4)	0:10 (13,6: 15,6)	5:5 (12,7: 12,7)	8:2 (13,7:12,6)	10:0 (14,7:12,6)
LCD-2	9:1 (13,3: 12)	0:10 (14,2: 16,2)	7:3 (12,5: 11,7)	10:0 (14,4:12,2)	10:0 (14,8:12,7)

Sieger sollte die Strategie werden, welche am meisten Spiele gewinnen würde. Zählt man die einzelnen Ergebnisse der Tabelle zusammen, erhält man folgende Siegertabelle:

1. Ingo Wesenack 80:20
(Helge Keller 56:44)
2. Peter Meindl 48:52
3. LCD-2 36:64
4. LCD-1 30:70

Hiermit gratuliere ich also Ingo zum ersten Platz!! (Und damit ist er der Ausrichter des nächsten Wettbewerbs, wie er mir in seinem Brief im Falle des Sieges versprochen hat.)
Er bekommt also von WoMO das Programm "Challenge of the Robots" mit Sound- und Stormusiccassette. Peter Meindl bleibt 1995 beitragsfrei im SPC (oder 1996, falls er für 1995 schon gezahlt hat, oder wie auch immer Wo dies regeln mag?) und LCD erhält vom SUC zwar nicht das Soundinterface (da er ja nicht Sieger ist), aber als Trostpreis das Programm "Tango & Magic Dice". So ist keiner der Teilnehmer leer ausgegangen. Meine Gratulation an alle Mitspieler!!!

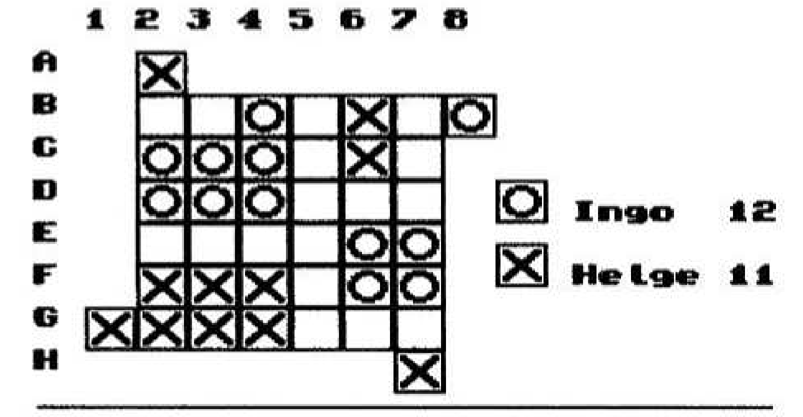
Jetzt noch ein wenig Statistik über die Programme:

- Am meisten Felder in allen Spielen hat meine Strategie belegt,nämlich 1438, gefolgt von LCD-2 (1350), Ingo (1331), LCD-1 (1307) und Peter (1259).
- Am schnellsten hat Peter gedacht (pro Spiel lag die insgesamte Bedenkzeit zwischen 15.9 und 26.8 Sekunden), gefolgt von Ingo (24.32-35.92 s), Helge (42.22-57.44 s), LCD1 (59.8-95.98 s) und LCD2 (64.98-103.54 s). Natürlich wird die Bedenkzeit länger, wenn das Programm mehr Steine setzt!
- Unter den beginnenden Strategien hat Ingo die beste Felddifferenz (8,6), danach ich (8,0), LCD-2 (4,4), Peter (4,2) und LCD-1 (1,1). Unter den Gegenstrategien ist Ingo der einzige, welcher auch hier eine positive Felddifferenz aufweist (+ 3,0), dann folgen Helge (- 4,2), Peter (- 4,8), LCD-2 (- 10,1) und LCD-1 (- 10,2).

Hier folgt nun noch das Gewinnerlisting, welches ihr einfach zum Sprintgrundprogramm dazutippen könnt (vorher die Zeilen 1000-5000 löschen !!):

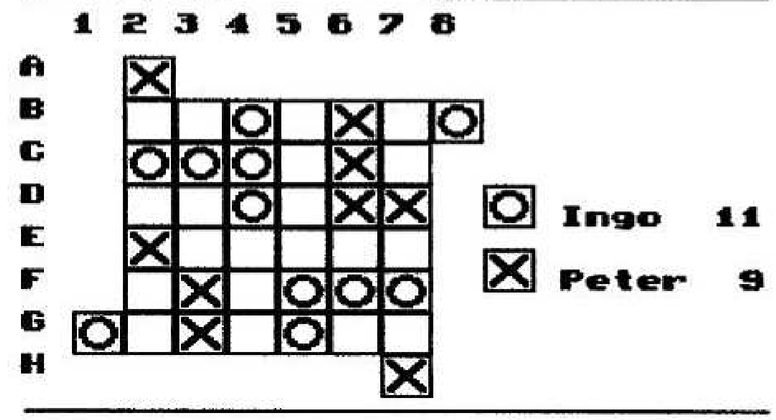
```
   2 REM 1000-4000 und 9279-9289 Ingo
     Wesenack 1/95 15.2.95
1010 IF NOT z THEN  LET z=1: LET
     ichfangan=a(r,s)<>m
1015 LET zug=zug+1
1020 IF zug=1 AND ichfangan THEN  GO
     TO 1100
1030 REM Sperrung des Gegners notieren
1040 FOR g=r-1 TO r+1: FOR h=s-1 TO
     s+1
1050 LET g(g,h)=1
1060 NEXT h: NEXT g
1100 IF z>2 THEN  GO TO 1000+500*z
1200 REM Strategie I, Schluesselfelder
     besetzen
1205 LET hier=0
1210 LET g=s(z,wahl,1): LET h=s(z,
     wahl,2)
1215 REM Feld vom Gegner oder (bei z=2)
     selbst gesperrt?
1220 IF g(g,h) OR z=2 AND i(g,h) THEN
     GO SUB 1700: GO TO 1100
1240 REM neben Gegnerviertel?
1250 IF zug=1 AND NOT ichfangan THEN
     IF FN o(g)=FN o(r) OR FN o(h)=FN
     o(s) THEN  GO SUB 1800: GO TO
     1210
1260 REM neben eigenem Viertel?
1270 IF zug=2 AND NOT hier THEN IF FN
     o(g)=v1 OR FN o(h)=v2 THEN GO
     SUB 1800: GO TO 1210
1280 LET hier=0
1300 REM Stein setzen
1310 LET r=g: LET s=h
1320 GO SUB 1900
1330 GO SUB 1700
1400 REM eigenes Viertel merken von
     (r,s)
1410 DEF FN o(a)=a<6
1420 IF zug=1 THEN  LET v1=FN o(r):
     LET v2=FN o(s)
1450 RETURN
1700 REM Schluesselfeld streichen und
     naechstes nehmen
1710 LET s(z,wahl,1)=0
1720 GO SUB 1810
1750 REM "fuer dieses z kein s-Feld
     moeglich?"
1760 IF NOT wahl THEN  LET z=z+1: LET
     wahl=1
1770 RETURN
1800 REM anderes Schluesselfeld
     (aendert wahl)
1805 LET hier=1
1810 LET i=wahl+1: IF i>4 THEN  LET
     i=1
1820 IF s(z,i,1) THEN  LET wahl=i:
     RETURN
1830 LET i=i+1: IF i>4 THEN  LET i=1
1840 IF i<>wahl THEN  GO TO 1820
1845 IF NOT hier THEN  LET wahl=0
1850 RETURN
1900 REM auf Feld (r,s) setzen und
     eigene Sperrung notieren
1905 LET a(r,s)=c
1910 FOR g=r-1 TO r+1: FOR h=s-1 TO s+1
1920 LET i(g,h)=1
1930 NEXT h: NEXT g
1940 RETURN
2500 REM Strategie II, am meisten
     sperrende Felder
2505 DEF FN a(r)=(NOT i(r,s-1))+(NOT
     i(r,s))+NOT i(r,s+1)
2510 LET max=0: LET l=e(1,3)
2511 IF NOT l THEN  LET z=z+1: GO TO
     1100
2513 LET lvor=1: LET lmax=0
2515 REM Gehe ganze Liste durch
2520 LET r=e(l,1): LET s=e(l,2)
2530 IF g(r,s) THEN  GO SUB 2800: GO TO
     2620
2540 REM Anzahl nicht selbst gesperrter
     Felder um Feld herum
2550 LET a=FN a(r-1)+(NOT i(r,s-1))+
     (NOT i(r,s+1))+FN a(r+1)
2560 IF a=0 THEN  GO SUB 2800: GO TO
     2620
2570 IF a>=max THEN  IF a>max OR a=max
     AND ((NOT i(r,s)) OR l>=26 AND
     (lmax>=6 OR NOT ichfangan)) THEN
     LET max=a: LET lmax=l: LET
     lmaxvor=lvor
2600 REM naechstes Listenelement
2610 LET lvor=l
2620 LET l=e(l,3): IF l THEN  GO TO
     2520
2700 IF NOT max THEN  LET z=z+1: GO TO
     1100
2705 LET l=lmax: LET lvor=lmaxvor: LET
     r=e(l,1): LET s=e(l,2)
2710 GO SUB 1900
2800 REM Element l aus e-Liste
     aushaengen
2810 LET e(lvor,3)=e(l,3)
2820 RETURN
3000 REM Strategie III, auffuellen
3010 IF v1<2 THEN  LET v1=2: LET v2=3
3020 REM alle Positionen mit (v1,v2)
     durchlaufen
3030 IF a(v1,v2) OR g(v1,v2) THEN  GO
     SUB 3100: GO TO 3030
3040 LET r=v1: LET s=v2: LET a(r,s)=c
3100 REM ein Feld weiter
3110 LET v2=v2+1: IF a(v1,v2)=3 THEN
     LET v1=v1+1: LET v2=3-(v1=8)+(5
     AND v1=9)
3120 RETURN
9271 REM
9272 REM r,s um 1.Zug zu erkennen,
     z=Strategieindex, s(1-2)=8
     Schluesselfelder, wahl=Auswahl
     unter je 4 s-Feldern
9273 LET r=10: LET s=10: LET zug=0: LET
     z=0: DIM s(2,4,2): LET wahl=1
9274 FOR i=1 TO 2: FOR j=1 TO 4
```

```
9275 READ s(i,j,1),s(i,j,2): NEXT j:
     NEXT i
9276 DATA 4,4,4,7,7,4,7,7,3,4,4,8,7,
     3,8,7
9277 REM Spielfeld in g() und i()
     kopieren, Felder mit g()=1 sperrt
     Gegner, mit i()=1 sperre ich
9278 DIM g(10,10): DIM i(10,10): FOR
     i=1 TO 10: FOR j=1 TO 10: LET
     g(i,j)=a(i,j): LET i(i,j)=a(i,j):
     NEXT j: NEXT i
9279 REM e()=Liste aller Felder (e(i,
     1),e(i,2)),i>1, die nicht in s()
     stehen; Zeiger auf naechstes
     Listenelement ist e(i,3), 0=Ende
9280 DIM e(33,3): LET g=1: FOR i=1 TO
     8: IF 2<=i AND i<=6 THEN RESTORE
     9284
9281 FOR j=1 TO 4: LET e(g,3)=g+1: LET
     g=g+1: READ e(g,1),e(g,2): NEXT
     j: NEXT i
9283 DATA 5,5,5,6,6,5,6,6
9284 DATA i,3,3,i+3,8,i,i+3,8
9285 DATA 4,5,4,6,5,4,6,4,5,7,6,7,7,5,
     7,6
```



Hier das Listing von Peter:

```
   3 REM SPECTRUM'S STRATEGIE:
   4 REM 12/94 BY PETER MEINDL
1000 IF r=0 THEN  GO TO 1030: REM wenn
     ICH anfange
1011 REM Entwertung der Felder rund um
     Gegner
1020 FOR i=r-1 TO r+1: FOR j=s-1 TO
     s+1: LET b(i,j)=0: NEXT j: NEXT i
1030 REM Suchen des wertvollsten
     Feldes
1040 LET max=1
1041 IF b(2,3)>max THEN  LET max=
     b(2,3): LET r=2: LET s=3
1042 IF b(3,9)>max THEN  LET max=
     b(3,9): LET r=3: LET s=9
1043 IF b(8,2)>max THEN  LET max=
     b(8,2): LET r=8: LET s=2
1044 IF b(9,8)>max THEN  LET max=
     b(9,8): LET r=9: LET s=8
1100 FOR i=3 TO 8: FOR j=3 TO 8
1110 IF b(i,j)>max THEN  LET max=
     b(i,j): LET r=i: LET s=j
1120 NEXT j: NEXT i
1200 REM Zug
1210 LET A(R,S)=C
1300 REM Umwertung der Felder
1310 LET b(r,s)=0
1320 IF R=2 THEN  GO TO 1340
1330 LET B(R-2,S-1)=B(R-2,S-1)-1
1331 LET B(R-2,S)=B(R-2,S)-2
1332 LET B(R-2,S+1)=B(R-2,S+1)-1
1339 IF S=9 THEN  GO TO 1360
1340 LET B(R-1,S+2)=B(R-1,S+2)-1
1341 LET B(R,S+2)=B(R,S+2)-2
1342 LET B(R+1,S+2)=B(R+1,S+2)-1
1350 IF R=9 THEN  GO TO 1380
1360 LET B(R+2,S-1)=B(R+2,S-1)-1
1361 LET B(R+2,S)=B(R+2,S)-2
1362 LET B(R+2,S+1)=B(R+2,S+1)-1
1370 IF S=2 THEN  GO TO 1400
1380 LET B(R+1,S-2)=B(R+1,S-2)-1
1381 LET B(R,S-2)=B(R,S-2)-2
1382 LET B(R-1,S-2)=B(R-1,S-2)-1
1400 LET B(R+1,S-1)=B(R+1,S-1)-4
1401 LET B(R+1,S+1)=B(R+1,S+1)-4
1402 LET B(R-1,S+1)=B(R-1,S+1)-4
1403 LET B(R-1,S-1)=B(R-1,S-1)-4
1410 LET B(R+1,S)=B(R+1,S)-6
1411 LET B(R-1,S)=B(R-1,S)-6
1412 LET B(R,S-1)=B(R,S-1)-6
1413 LET B(R,S+1)=B(R,S+1)-6
4999 RETURN
9271 REM Beleg Felder mit Wert
9272 DIM b(10,10): LET b(2,3)=104: LET
     b(3,9)=104: LET b(8,2)=104: LET
     b(9,8)=104
9273 RESTORE 9274: FOR i=3 TO 8: FOR
     j=3 TO 8: READ b(i,j): NEXT j:
     NEXT i
9274 DATA 107,110,107,107,107,107
9275 DATA 107,112,111,111,112,110
9276 DATA 107,111,111,111,111,107
9277 DATA 107,111,111,111,111,107
9278 DATA 110,112,111,111,112,107
9279 DATA 107,107,107,107,110,107
9280 LET r=0
```



Mein Listing, welches als einziges keine zusätzlichen Felder definiert, und auch noch eines von LCD, der als einziger den Zufall ins Spiel brachte, was das Zuschauen, während sich die zwei Spectrums über das Kabel unterhielten, am interessantesten machte, werden im kommenden Info veröffentlicht.
Insgesamt hat mir der Wettbewerb viel Freude bereitet, auch wenn er einige Zeit verbraucht hat, und ich mich über mehr Teilnahme aus euren Reihen sicher gefreut hätte. Jetzt warte ich schon gespannt, was Ingo sich ausdenken wird und uns zum Knobeln vorsetzt (hau' in die Tasten Ingo !!).

Helge Keller

Eine Anmerkung zu den Preisen: Es gab drei Einsender und alle drei sind Mitglied im SPC. Wir hatten 3 Preise ausgesetzt, somit bekommt jeder einen Preis, auch LCD. Man kann ja schließlich auch bei mehreren Kreuzworträtseln mitmachen und gewinnen. WoMo

History

Hallo Leute!

Thomas vom User Club und Wolfgang vom SPC stöhnen immer, daß zu wenig Beiträge von uns, den Mitgliedern, kommen (Du hast den Nagel voll auf den Kopf getroffen, WoMo). Nun gut, dann will ich Euch heute mal mit meiner "Computer-History" langweilen. Dieser Beitrag geht auch an beide Clubs. Die meisten von Euch sind ja in beiden Clubs drin, aber alle eben doch nicht. Gibt es hier eigentlich eine Statistik (WO? EBI?)? Das wäre doch dann Mengenlehre, oder nicht? (Wenn ich mich nicht verzählt und da ich auch keinen Pentium dafür benutzt habe, sollten 28 Mitglieder in beiden Clubs sein. WoMo).
Nun aber wirklich zu meiner persönlichen Computergeschichte. Nein, ich will Euch kein Märchen erzählen, sondern einfach nur wie ich zur Computerei gekommen bin.
Die ersten Kontakte zur Computerei hatte ich schon in meiner Kindheit. Das war etwa Mitte der siebziger Jahre. Ich bin in einem Gewerbegebiet groß geworden und für uns Kinder war es sehr interessant in den großen Müll-containern der Fabriken zu "schnüffeln". Neben allerlei (für uns Kinder) Nützlichem gab es da haufenweise Pappkarten mit Löchern drin ...



Auf jeden Fall war ich Mitte der siebziger Jahre auch einige Male in Italien im Urlaub. Für die hübschen Italienerinnen war ich noch zu jung und außerdem gab es dort "Spielhöllen" mit Telespielen wie "Space Invaders" und so weiter in die man auch als Kind rein durfte. Sowas wäre hier ja undenkbar. Dort habe ich so manche Stunde vor den Computern (???) verbracht und "geballert" was das Zeug hielt.
Ich kann mich erinnern, daß der Steuerberater von meinem Vater auch mal eine ausgedruckte Mickey Mouse mitbrachte. Die war nun nicht in hochauflösender Grafik, sondern in Buchstaben und Zeichen ausgedruckt. Wenn man das Endlospapier weit genug weghielt, konnte man Mickey erkennen ...
Mein Vater hatte in seinem kleinen Betrieb auch einen Computer. Er war von Triumph Adler mit, ich glaube, 128 K-Byte Hauptspeicher. Ein 8-Bit mit Winchester-Laufwerk. Wenn mir mal einer erklären könnte was das ist? Der Begriff Winchester ist bei mir hängen geblieben, weil ich als Kind im Fernsehen so gerne Western geschaut habe (Winchester-Gewehr). Heute hat Papa eine DOSe ...
Und wie bin ich nun zum Computer gekommen? Es war Anfang 1984. Der Heimcomputer-Boom ging gerade richtig los. Ein Freund von mir kaufte sich einen ZX Spectrum mit 16 K. Ich war sofort fasziniert von diesem Gerät. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir die Demo-Cassette von Sinclair geladen haben. Oder eines der vielen BASIC-Spielchen. Woher sollten wir wissen, daß man sie mit RUN starten muß? Nun, das war bald geklärt. Ich machte mich daran das Handbuch zu studieren. Und nachdem ich den "LET" Befehl durch hatte, kamen die "Space Invaders" in anderen Farben auf den Bildschirm! Yeaaah!
Das Eis war gebrochen, ich mußte auch so ein Ding haben. Also Specci mit Gummi-Tastatur und 16K. Mein Freund hatte schnell das Interesse an der Computerei verloren und bei mir kam auch bald der Frust auf. Die meisten guten Programme (Spiele, ehemmm ...) waren nämlich für den 48 K Spectrum. Nun, im Alter von zwanzig Jahren hat man auch noch andere Dinge im Kopf (was war das bloß?) und bald hatte ich den Specci wieder verkauft.
Anfang 1985 erschien das zweite Spectrum Sonderheft von Happy Computer. Ich hatte mir das Heft gekauft, obwohl ich schon eine ganze Weile keinen Computer mehr hatte. Die ersten Entzugs- erscheinungen sozusagen. Die Sachlage war klar, ich war süchtig, Computersüchtig ...
Etwa zur gleichen Zeit wollte in meinem Ausbildungsbetrieb einer seinen 48 K Spectrum loswerden. Mit Saga-Tastatur. Klar, ich habe zugeschlagen. Das waren noch Zeiten, mit Schwarz-Weiß Fernseher und Tape. Die vielen TAPE LOADING ERRORs werde ich nie vergessen. Es war grauenhaft. Bald hatte ich IF1 und Microdrive. Von einer Opus hatte ich geträumt. Das war damals einfach zuviel Geld. Irgendwann bin ich dann in den Spectrum User Club Wuppertal eingetreten und hatte so erste Kontakte zu anderen geknüpft. An dieser Stelle einen Gruß an Günther Marten, mit dem ich schon seit vielen Jahren Briefkontakt habe (hi, Biker!). Halt auch noch ein Kontakt aus dieser Zeit, der bis heute erhalten geblieben ist. Mit dem Spectrum ging es in Deutschland langsam bergab. Die Freaks in der Umgebung sind alle auf andere Maschinen umgestiegen. Viele (alle?) von Euch haben das ja miterlebt.
1986 mußte ich dann zur Bundeswehr nach Köln! (Jawohl, Köln Wolfgang!). War es doch die nutzloseste Zeit in meinem Leben, so traf ich da doch wenigstens nochmal einen Specci-Freak. Der Rest sprach nur von Tatari ST und so weiter.

Der Spectrum ging langsam in die Versenkung und die Scene (zwangsweise) in den Underground. Zum Glück gab es noch die Zeitschrift CK mit ein paar Seiten für den Specci. Jetzt nur keine Tränen bitte! Auf jeden Fall hatte ich beim Bund auch etwas am Computer zutun. Ein paar sinnlose Tipparbeiten. Das Terminal hing wohl an einem IBM Großrechner. Dort versuchte ich mich als HACKER. Leider nicht sehr erfolgreich. Alles was mich interessierte, endete in der Meldung "Keine Zugriffsberechtigung" oder so ähnlich. Na, das war halt kein Specci! Werde ich jetzt verhaftet?
Aus dem Userclub bin ich irgendwann ausgetreten, dann wieder mal kurz rein um dann endgültig auszutreten. Zu der Zeit hatte ich Kontakt mit dem Spectrum Profi Club geknüpft. Wenn ich mich recht erinnere, war auch dieser gerade in einer Umbruchfase (wie jüngst der Userclub). Das WoMo-Team hatte den Club übernommen. Das war etwa 1990 (stimmt das so, Wolfgang? Ja, ab Januar 1990! Wo.). Im Userclub bin ich ja nun auch wieder drin. Doch zurück zur Computerei:
Nach der Bundeswehr, 1987, arbeitete ich als Technischer Zeichner in einem kleinem Maschinenbaubetrieb. Zeichenbrett Ade! CAD ist das Zauberwort! Gezeichnet wird am Computer. Das war damals ein PC, ein Intel 286 mit 8 Mhz! Das waren meine ersten Kontakte zur DOSen-Welt. Nun, ich arbeite immer noch mit PC's und kenne mich dadurch auch hier etwas aus. An einer Unix-Anlage habe ich ebenfalls schon gearbeitet. In den letzten Jahren stand auch mal ein QL auf meinem Schreibtisch (zuhause) und nicht zu vergessen der SAM Coupe! Aber beide Rechner habe ich wieder verkauft. Der QL war nicht auf meiner Wellenlänge. Ich kam nicht richtig zurecht damit (hallo Stephan!). Vom SAM habe ich mich nur sehr ungerne getrennt. Aber zwei verschiedene Computer (Spectrum nicht vergessen!) ist für die Zeit die ich habe einfach zuviel. Und vom Spectrum komme ich einfach nicht los ...
In der letzten Zeit habe ich meine Gerätschaften sooft geändert, daß ich es nicht mehr auf die Reihe bekomme. Es würde hier auch zuviel werden. Das erste Diskettensystem war jedenfalls doch eine Opus Discovery und sie hat mir gut gefallen. Nachdem diese zusammen mit meinem Specci "gehimmmelt" war und ich ewig auf die Reparatur gewartet hatte, bin ich auf das Plus D umgestiegen. Das war etwa 1991 und kaum einer kannte hier das Plus D. Zum Glück ist das Plus D ja Disciple kompatibel und da waren ja einige Freaks die ein Disciple hatten. Mein Dank gilt Rudolf Pirsch, der ja leider von uns gegangen ist, und Paul Webranitz. Beide haben mich zu dieser Zeit mit Tips und Utilitys versorgt. Zur Zeit habe ich jedenfalls zwei Speccis aktiv. Anlage 1 mit einem +3 und +D. Anlage 2 mit einem 128K (der alte!) und ebenfalls +D Interface. Dazu allerlei Gerätschaften wie Drucker, Multiface, Videoface und so weiter. Und in der Ecke ein paar Reserve-Speccis ...
Ich habe schon oft darüber nachgedacht mir einen PC zu kaufen. Ich spiele sehr gerne (ich gebe es wenigstens zu) und auf dem PC gibt es schöne Spiele, aber die Preise und vor allem der rapide Alterungsprozeß der DOSen hat mich bisher davon abgehalten. Ein PC der älter als zwei bis drei Jahre ist, kann man selten mit der neuesten Software ausstatten. Ich betreue auf Arbeit unsere CAD-Anlage und weis davon ein Lied zu singen. Es ist wirklich furchtbar. Und was soll ich mit einem Computer den ich nicht verstehe. Der Spectrum ist mir anspruchsvoll genug. Und nur zum Spielen ist eine DOSe wohl auch zu teuer. Mal abgesehen davon, was die Spiele auf dem PC kosten ...
Ich habe nun schon einige verschiedene Computer zwischen den Fingern gehabt, und wenn mich einer fragt welcher mir am besten gefallen hat, es war der SAM! Und trotzdem: **SPECTRUM FOREVER !!!**

Guido Schell, Januar 1995

ANZEIGEN

ACHTUNG: Der geplante Termin für das diesjährige Clubtreffen ist der 30.4.95 (noch nicht ganz 100%ig).

BITTE SCHICKT EURE ARTIKEL, TIPS, TRICKS, LISTINGS UND ANZEIGEN FÜR DIE KOMMENDE AUSGABE BIS ZUM 25. MÄRZ 1995.